
NORA HÄUPTLE: «HAUPTSACHE SPORT»

Die U19-Nationaltrainerin fiebert der Heim-EM entgegen

Auf dem Pausenplatz und den Bolzplätzen von Horn stahl ein Mädchen den Jungs die Show. Mit dem Ball konnte die Kleine umgehen, wie niemand sonst. Jonglieren, druppeln und schiessen – es war eine Freude ihr zuzusehen. Zarte acht Jahre alt war Nora Häuptle erst, als Mitschüler sie deshalb 1991 überredeten, an einem Fussball-Talent-Wettbewerb für Knaben teilzunehmen. Das kleine Mädchen gewann und lancierte damit eine eindruckliche Fussballkarriere.

EINDRÜCKLICHES PALMARÈS

Ihre Juniorinnenzeit durchlief Nora Häuptle zuerst beim FC Steinach und dann beim FC Goldach. Von den E- bis zu den C-Junioren spielte sie in den Knabenmannschaften. Ihr grosses Talent war offensichtlich. Eine logische Folge war der Wechsel zum FC Staad, wo sie sofort zur überaus erfolgreichen Frauen-Stammelf gehörte. Der Club vom Bodensee stieg damals ja bekanntlich innerhalb von nur fünf Jahren bis in die höchste Frauenspielklasse auf. Daneben durchlief Häuptle verschiedene Auswahlteams und avancierte zur Teamstütze bei der U-16 des SFV. Und es ging noch weiter nach oben: Nora Häuptle absolvierte als Aktive schliesslich 13 A-Länderspiele, war Stammspielerin in der höchsten Spielklasse beim BSC Young Boys und dem FC Zuchwil, mit dem sie den Schweizermeistertitel 2009 gewann, wechselte später nach Holland zum FC Twente Enschede um wertvolle Auslandsfahrung zu sammeln und lancierte dann nach der Rückkehr in die Schweiz beim FC Thun ihre Trainerlaufbahn. Seit 2015 ist die inzwischen 34-jährige Nora Häuptle Cheftrainerin des erfolgreichen U19-Nationalteams, mit welchem sie im vergangen Sommer an der letzten EM sensationell das Halbfinale erreichte, wo ihr Team in der Gruppenphase unter anderem Deutschland besiegte.

EM-ERÖFFNUNGSSPIEL AM 18. JULI

Seit 15 Jahren lebt Nora Häuptle in Bern. 2004 begann sie ein Studium, da sie neben



MI, 18. JULI 2018

15:00 Uhr | Deutschland - Dänemark

Stade de Bienne, Biel/Bienne

15:00 Uhr | Spanien - Norwegen

Stadion Niedermatten, Wohlen

18:15 Uhr | Niederlande - Italien

Stade de Bienne, Biel/Bienne

18:15 Uhr | Schweiz - Frankreich

Stadion Niedermatten, Wohlen

SA, 21. JULI 2018

15:00 Uhr | Dänemark - Italien

Stade Municipal, Yverdon

15:00 Uhr | Norwegen - Frankreich

Stadion Herti Allmend, Zug

18:15 Uhr | Niederlande - Deutschland

Stade Municipal, Yverdon

18:15 Uhr | Schweiz - Spanien

Stadion Herti Allmend, Zug

DI, 24. JULI 2018

15:00 Uhr | Dänemark - Niederlande

Stade de Bienne, Biel/Bienne

18:15 Uhr | Italien - Deutschland

Stade Municipal Yverdon

18:15 Uhr | Norwegen - Schweiz

Stadion Niedermatten Wohlen

18:15 Uhr | Frankreich - Spanien

Stadion Herti Allmend Zug

FR, 27. JULI 2018

14:00 Uhr | Halbfinal 1

Stade de Bienne, Biel/Bienne

18:15 Uhr | Halbfinal 2

Stade de Bienne, Biel/Bienne

MONTAG, 30. JULI 2018

18:15 Uhr | Finale

Stade de Bienne, Biel/Bienne



EMPFEHLUNG FÜR DEN NACHWUCHS

Als Nationaltrainerin und Leiterin des Projekts «Betreuung von talentierten Nachwuchsspielerinnen» gibt Nora Häuptle begabten jungen Fussballerinnen folgende Empfehlungen mit auf den Weg: «Mädchen sollten so lange wie möglich mit Jungs trainieren und in diesen Mannschaften mitspielen. Mit der Einführung von Footeco (FE12 bis FE14) steht dafür ein hervorragendes Gefäss zur Verfügung. Es gibt inzwischen sogar Girls, die im Junioren-Spitzenfussball U15 noch bei den Jungs mit dabei sind. Im Knabenfussball profitieren die Mädchen von gut ausgebildeten Trainern und sie lernen das körperbetonte Spiel und sich durchzusetzen. Der Übertritt in den Juniorinnen Spitzenfussball sollte erst dann erfolgen, wenn Mittrainieren und Mitspielen in den Knabenmannschaften nicht mehr möglich ist. So haben es auch fast alle heutigen Nationalspielerinnen gehandhabt. Für mich stand immer die Freude am Fussball im Zentrum. Ich bin als Strassenfussballerin aufgewachsen, als Pausenplatzkind. Man geht einfach raus, weil man fürs Leben gerne dem Ball hinterherjagt. Diese Leidenschaft darf man nie verlieren. Selbst wenn man schon hunderte von Spielen bestritten hat. Am Allerwichtigsten ist es, täglich auf dem Platz zu stehen und dabei tiefe Freude und Dankbarkeit zu empfinden. Natürlich braucht es auch ein gewisses Talent und man muss für den Fussball vieles in Kauf nehmen und auf anderes verzichten. Nur wer auch Tiefen durchsteht, lernt den Wert der Höhen zu schätzen. Fussball ist eine Lebensschule mit allen Facetten, die unsere Persönlichkeit prägt.»
mes

dem Sport eine zusätzliche Herausforderung suchte. Neben damals wöchentlich fünf Fussballtrainings betrieb sie ausserdem zwei Stunden Handball und Kunstturnen. Schon immer eine wahre Sportfanatikerin – getreu dem Motto auf ihrer Website: «Hauptsache Sport». Fussball steht aber heute für Nora Häuptle wieder vorbehaltlos im Zentrum ihres Lebens. Sie beschäftigt sich derzeit fast ausschliesslich mit Fussball. Denn das nächste grosse Highlight ihrer Karriere steht kurz bevor: Die U19-EM, welche diesen Sommer vom 18. bis 30. Juli in der Schweiz stattfindet. Die Gruppengegnerinnen des Schweizer Nationalteams sind Spanien und Frankreich. Eröffnet wird das Turnier am 18. Juli in Wohlen mit der Partie Schweiz gegen Frankreich. Zu den Gruppengegnerinnen äussert sich die Nationaltrainerin respektvoll, aber unerschrocken: «Es ist toll, sich gleich am Anfang der Europameisterschaft mit Gegnern eines solchen Kalibers messen zu können. Ich freue mich sehr auf das Eröffnungsspiel gegen Frankreich. Wir werden die Herausforderung annehmen und unser Bestes geben.»

AUCH BERUFLICH ERFOLGREICH

Ihre Aktivkarriere musste Nora Häuptle 2010 wegen einer Fussverletzung beenden. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete sie bereits ein Jahr im Nachwuchs der Männer des FC Thun, wo sie drei Jahre blieb. Seither erwarb sie mehrere Abschlüsse, unter anderem den Master in Sportwissenschaften an der Uni Bern, die sportpädagogische Ausbildung an der PH Bern, das UEFA.PRO-Diplom des SFV (als erst zweite Frau in der Schweiz) und die Fitnesscoach-Lizenz des Schweizerischen

Olympiaverbandes. Nachdem bis 2012 fast 30 Jahre lang der Fussball in ihrem Lebensmittelpunkt stand, strebte Nora Häuptle einen Tapetenwechsel an. Beim Unterricht mit Physiotherapeuten lernte sie die Tennisspielerin Romina Oprandi kennen. Diese hatte sich verletzt und brauchte jemanden, der sich um ihre Fitness kümmerte. Im Gespräch bot sie Häuptle eine dreimonatige Testphase an. Es funktionierte gut und sie bekam ein Angebot als Fitnesscoach für drei Jahre, das sie annahm. Mit Häuptle als Betreuerin gewann Oprandi vier Titel und stiess im WTA-Ranking bis auf Platz 32 vor, ihre bisher beste Platzierung.

SCHON BALD A-NATIONALTRAINERIN?

Nora Häuptle ist heute zu 60 Prozent beim SFV als U19-Nationaltrainerin angestellt. Sie steht in ständigem Kontakt mit den Vereinen, in denen die Spielerinnen ausgebildet werden. Daneben leitet sie ein Projekt für zusätzliche Betreuung von talentierten Nachwuchsspielerinnen. Und eines scheint klar: Die Karriere der ehrgeizigen und zielstrebigsten Nora Häuptle wird auch zukünftig viele Höhepunkte aufweisen – vielleicht sogar schon bald als Nachfolgerin der A-Nationaltrainerin Martina Voss-Tecklenburg. Die Ostschweizer Fussballfans lassen sich gerne überraschen.

Peter Mesmer ■